

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

27. Jahrgang

Berlin, den 1. Juli 1960

Nummer 27

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Die Wirtschafts- und Finanzstruktur Ostberlins

Der sowjetische Sektor Berlins ist, wenn auch immer noch der Anschein einer wenigstens formalrechtlichen Selbständigkeit aufrechterhalten wird, seit dem Jahre 1951 praktisch als Hauptstadt der mitteldeutschen Landesteile wirtschaftlich und finanziell auf das engste mit diesen verflochten, enger jedenfalls, als es allein wegen der räumlichen Trennung zwischen Westberlin und der Bundesrepublik der Fall sein kann.

Anders als das flache Land, das im Jahre 1958 (neuere Zahlen liegen nicht vor) trotz des ständigen Bevölkerungsabstroms gegenüber der Vorkriegszeit immer noch eine um 7 vH höhere Bevölkerung beherbergte, ist die Bevölkerung Ostberlins um fast 30 vH niedriger gewesen als vor dem Kriege. Seit dem Jahre 1950 ist die Bevölkerungszahl um 8 vH zurückgegangen gegenüber 5,4 vH im übrigen Land. Damit ging auch der Anteil der Bevölkerung Ostberlins an der Gesamtbevölkerung Mitteldeutschlands von 6,5 vH im Jahre 1950 auf 6,3 vH Ende 1958 zurück.

Die Altersstruktur ist in Ostberlin allgemein ungünstiger als im übrigen Lande, der Anteil der im erwerbsfähigen Alter stehenden Altersklassen lag jedoch mit 63,3 vH etwas höher als der Gesamtdurchschnitt von 62,3 vH. Die Zahl der Erwerbstätigen, die trotz des Bevölkerungsrückgangs im gesamten Land seit dem Jahre 1952 noch um 4 vH anstieg, ist in Ostberlin seitdem nicht mehr gewachsen. Die Zahl der Beschäftigten liegt jedoch in Ostberlin, gemessen an der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter, um etwa 70 000, das sind 12 vH aller Beschäftigten, höher, als es dem Landesdurchschnitt entsprechen würde, weil hier ein gewisser Zustrom von Arbeitskräften aus den umliegenden Gebieten erfolgt.

In der Erwerbsstruktur entsprechen die 282 000 in Industrie, produzierendem Handwerk und Baugewerbe Beschäftigten etwa dem Landesdurchschnitt, während die Zahl der 302 000 in Verkehr, Handel und sonstigen Berufen beschäftigten Arbeitskräfte um etwa 100 000 höher liegt als dem Durchschnitt entsprechen würde, was damit zusammenhängt, daß in Ostberlin Verkehr und Verwaltung stärker besetzt sind, aber kaum Landwirtschaft betrieben wird. Diese Aufteilung ist der in Westberlin mit 455 000 Beschäftigten in der Gütererzeugung und 447 000 in den Dienstleistungsberufen sehr ähnlich.

Von dem für das Jahr 1958 nach mitteldeutschen Methoden und Abgrenzungen auf 65,4 Mrd. DM-Ost berechneten Nationaleinkommen dürften knapp 5 Mrd. DM-Ost, d. h. etwa 7,5 vH auf Ostberlin entfallen sein¹⁾. Das sind je Kopf der Bevölkerung fast 20 vH mehr als in den übrigen Landesteilen. Das höhere Aufkommen beruht einmal darauf, daß das Nettoprodukt der Industrie der Industriestruktur entsprechend um etwa 11 vH höher lag, als es der Zahl der Beschäftigten entsprach, dann aber auch, weil in Ostberlin die Landwirtschaft mit einer je Kopf der Beschäftigten stark unterdurchschnittlichen Wertschöpfung fehlt.

Von dem gesamten Nationaleinkommen entfielen in Ostberlin im Jahre 1958 64 vH auf die Industrie gegenüber 60 vH im übrigen Land. Das höhere Aufkommen dürfte zum Teil darauf beruhen, daß in Ostberlin eine relativ große Zahl von Industriezweigen beheimatet ist, die eine verhältnismäßig hohe Belastung mit Produktions- und Leistungsabgaben tragen, die die Höhe des Nettoprodukts aufblähen.

Die Industriestruktur Ostberlins nach Bruttoproduktionswerten zu Planpreisen, also ohne Produktions- und Dienstleistungsabgaben, unterscheidet sich beträchtlich von der des übrigen Landes, zeigt aber eine starke Übereinstimmung mit der Westberlins. Von den Hauptindustriezweigen entfielen z. B. in Ostberlin auf die Elektroindustrie 28,5 vH des Gesamtprodukts (ohne Energieerzeugung) und in Westberlin 28,7 vH, bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien war das Verhältnis 19,1 vH gegenüber 20,6 vH, beim Maschinen-, Fahrzeug- und Schiffbau (einschl. Stahlbau) 15,6 und 16,3 vH, jedoch bei der Chemie 9,9 vH gegen 6,1 vH und bei der Bekleidungsindustrie 7,4 vH gegen 12,1 vH.

Die industrielle Entwicklung Ostberlins ist in ähnlichen Bahnen verlaufen wie die der übrigen Landesteile. Die industrielle Bruttoproduktion²⁾ lag 1958 (1950 = 100) mit 272 vH zwar höher als der Gesamtindex mit 241 vH, doch ist dies offen-

¹⁾ Offizielle Zahlenangaben liegen darüber nicht vor. Die genannte Zahl ergibt sich aus der Umrechnung des Nettoprodukts der einzelnen Wirtschaftsbereiche nach der Zahl der Beschäftigten sowie dem strukturmäßig höheren industriellen Nettoprodukt je Kopf der Beschäftigten.

²⁾ Wert zu Planpreisen von 1955 4,07 Mrd. DM-Ost bei 58,5 Mrd. DM-Ost Gesamtproduktion in Mitteldeutschland. Exportquote etwa 16 vH bei einer Gesamtexportquote von 13 vH.

Die Struktur*) der Ostberliner Industrie im Vergleich zur Struktur der gesamten mitteldeutschen Industrie in vH der gesamten Industrie

Bereich	Mittel-deutschland gesamt	Ostberlin
Bergbau	4,6	0,8
Energie	1,6	1,8
Metallurgie	5,7	2,8
Chemie	13,9	9,8
Baumaterialien	2,1	1,0
Grundstoffindustrie	27,9	16,2
Schwermaschinenbau	6,2	5,7
Allgemeiner Maschinenbau	5,0	3,7
Fahrzeugbau	6,1	4,2
Schiffbau	1,6	0,7
Gießereien und Schmieden	1,5	1,0
Metallwaren	2,7	3,1
Elektroindustrie	7,2	28,0
Feinmechanik und Optik	1,9	2,0
Metallverarbeitende Industrie	32,3	48,4
Holz- und Kulturwaren	3,8	2,8
Textilindustrie	9,4	0,4
Bekleidung	3,6	7,3
Leder und Schuhe	2,1	1,2
Zellstoff und Papier	1,8	0,7
Druck	0,9	3,7
Glas u. Keramik	1,1	0,5
Leichtindustrie	22,7	16,6
Nahrungs- u. Genussmittelindustrie	17,2	18,8

*) Nach den Bruttoproduktionswerten 1958 zu Planpreisen.

bar die Folge eines schnelleren Entwicklungssprunges in den Jahren 1951/52, der wohl mit der Eingliederung Ostberlins in die mitteldeutsche Gesamtwirtschaft zusammenhängt. Gegenüber der Basis 1952 = 100 liegt der Index mit 162 vH etwas niedriger als der Gesamtindex mit 170 vH. Auch der Siebenjahrplan für die Jahre 1959 bis 1965, in dem für Ostberlin insbesondere die Entwicklung der traditionellen Wirtschaftszweige hervorgehoben wird, zeigt in seinen einzelnen Zahlenangaben nahezu die gleichen Fortschrittsraten, wie sie für das gesamte Land festgesetzt wurden, so daß wesentliche Strukturverschiebungen der Ostberliner Industrie gegenüber der übrigen Landesteile nicht zu erwarten sind.

Die besondere Verklammerung Ostberlins mit dem übrigen Lande liegt vornehmlich darin, daß wesentliche Teile der volkseigenen Wirtschaft, insbesondere der Industrie mit den aus ihr fließenden Einnahmen, aber auch Lasten, als „republik-eigen“ (zentralgeleitet) gelten und nur ein kleiner Teil zur der Stadt unterstellten (örtlichen) Wirtschaft Ostberlins zählt, der dann auch die private Wirtschaft zugerechnet wird. Von der gesamten Industrieproduktion entfielen 1958 in Ostberlin 90,5 vH auf volkseigene Betriebe, d. h. etwas mehr als der Gesamtdurchschnitt von 86,1 vH. Davon gehören 30,3 vH zur örtlichen Industrie gegenüber 18,7 vH im Gesamtdurchschnitt. Trotz dieses verhältnismäßig hohen Anteils betragen jedoch die gesamten Einnahmen der Stadtverwaltung aus Gewinn und Steuern einschließlich der Produktions- und Dienstleistungsabgaben nur knapp 20 vH der Gesamteinnahmen aus der in Ostberlin ansässigen volkseigenen

Wirtschaft. Dies hängt vermutlich damit zusammen, daß gewisse Industriezweige mit hohem „Republik“ anteil und mit besonders hohem Steuer-aufkommen (Produktions- und Dienstleistungsabgaben), in Ostberlin konzentriert sind. Ferner gelten die gesamten Einnahmen aus dem Spiritus-Monopol mit Sitz in Ostberlin als Einnahmen der „Republik“.

Für die Haushaltsgebarung der Stadt ist die Unterscheidung danach, was „republik-eigene und was örtliche Einnahmen sind, ohne Bedeutung. Nach der Staatshaushaltsordnung von 1954 gibt es bei Aufstellung der öffentlichen Haushalte keine feststehenden Regeln für den Finanzausgleich, sondern es gilt das sogenannte Prinzip der Erfordernisse, die im wesentlichen zentral und ohne Rücksicht auf die Deckung festgestellt werden. Die Einnahmequellen werden in den jährlichen Staatshaushaltsplänen jeweils in wechselnder Höhe den untergeordneten Haushalten zugewiesen. Der Haushaltsausgleich (bewußt nicht als Finanzausgleich bezeichnet) wird in der Regel so gehandhabt, daß den Bezirken und Gemeinden neben dem Aufkommen aus der örtlichen volkseigenen Wirtschaft und den öffentlichen Einrichtungen jährlich wechselnde Steueranteile zugewiesen werden sowie ein der jeweils genehmigten und festgesetzten Ausgabensumme entsprechender Ausgleichsbetrag.

Aus der Aufteilung der Einnahmen im Ostberliner Haushalt auf Staat und Stadt läßt sich daher nur wenig über die eigentliche Finanzlage

Der öffentliche Haushalt Ostberlins für das Jahr 1960¹⁾ in Mill. DM-Ost

Posten	Haushalt der	
	Stadt	„Republik“ Teil „Groß-Berlin“
Einnahmen		
Abführungen d. volkseigenen Wirtschaft	266,8	2 900,8
Produktions- und Dienstleistungsabgaben der volkseigenen Wirtschaft	429,5	
Einnahmen aus öffentl. Einrichtungen	248,1	91,0
Steueranteile	226,1	396,9
Genossenschaften (voll)	28,2	.
Sonstige Verkehrsteuern (voll)	4,5	.
Private Wirtschaft (40 vH)	64,6	.
Handwerk u. Landwirtschaft (voll)	35,7	.
Zuschuß aus dem Haushalt der „Republik“	93,1	—
Gesamt	1 170,5	3 388,7
Ausgaben		
Investitionen der volkseigenen Wirtschaft	114,7	130,9
Sonstige Zuschüsse an die volkseigene Wirtschaft (u. a. Preisausgleich)	231,0	98,7
Förderung der Landwirtschaft	28,4	26,0
Volksbildung, Berufsbildung, Sport	164,2	531,6
Wissenschaft, Kultur	48,3	
Gesundheit, Sozialwesen	321,6	.
Zuschüsse an Sozialversicherung	96,6	—
Sonstige Ausgaben	165,7	26,6
Gesamt	1 170,5	813,8

1) Zusammengestellt nach dem „Beschuß der Stadtverordnetenversammlung von Groß-Berlin vom 21. Dez. 1959“, Verordnungsblatt für Groß-Berlin Teil I 1960 S. 25 ff. — 2) Darin 75,3 Mill. DM Amortisationen, die als Ausgabe für Investitionen der volkseigenen Wirtschaft ebenfalls erscheinen. Vom Gesamtbetrag einschl. Produktions- u. Dienstleistungsabgaben entfallen 490,7 Mill. DM auf die Industrie, 92,3 Mill. DM auf HO und Konsumgütergroßhandel. — 3) Darin 49,7 Mill. DM für Investitionen. — 4) Darin 22,2 Mill. DM für Instandhaltung der Straßen u. Brücken.

der Stadt erkennen; eher gibt hierüber die Ausgabenseite Aufschluß, bei der die Ausgaben für städtische Zwecke und Zwecke der „Republik“ getrennt ausgewiesen werden. Während für das Jahr 1960 für städtische Ausgaben 1,17 Mrd. DM-Ost veranschlagt wurden, sollen seitens der „Republik“ weitere 0,81 Mrd. DM-Ost ausgegeben werden, d. h. 41 vH der Gesamtausgaben. Die Gesamtausgabensumme Ostberlins beträgt damit etwa 5,2 vH der Ausgabensumme des gesamten mitteldeutschen Staatshaushalts. Da jedoch der Staatshaushalt eine ganze Reihe von Ausgabenpositionen für besondere allgemeine Zwecke enthält, von denen der Haushalt der Stadt frei ist (Preiszuschüsse für die Landwirtschaft, Preisausgleich im Außenhandel, Stützung der LPG u. ä.), liegt der vergleichbare Anteil des Ostberliner Haushalts über 7 vH, d. h. den besonderen Verhältnissen der Großstadt entsprechend über dem allgemeinen Durchschnitt nach der Bevölkerungszahl.

Der fast ganz als öffentliche Aufgabe aufgefaßte Wohnungsbau kann in Ostberlin ebenfalls nicht voll mit Ostberliner Mitteln bewältigt werden. Nach dem Haushaltsplan für 1960 werden hierfür 355 Mill. DM-Ost zur Verfügung gestellt, wovon 238 Mill. DM-Ost auf den Wohnungsneubau entfallen. Von der Gesamtsumme fließen 197 Mill. DM-Ost aus Krediten unmittelbar bei den Kreditinstituten und 85 Mill. DM-Ost aus dem Verkauf von Obligationen der VE Kommunale Wohnungsverwaltung, während der Rest mit Eigenmitteln, Amortisationen usw. zu finanzieren ist. Von den Kreditbeträgen, zu denen noch 57 Mill. DM-Ost für andere Zwecke kommen, stammen nur 164 Mill. DM-Ost von Ostberliner Kreditinstituten und Versicherungsgesellschaften³⁾, so daß ein beträchtlicher Rest außerhalb Ostberlins aufzunehmen ist. Allerdings wird Ostberlin auch im Wohnungsbau gegenüber dem übrigen Land verhältnismäßig stark bevorzugt, obwohl die Wohnverhältnisse in Ostberlin wesentlich günstiger liegen als im übrigen Lande⁴⁾. Nach dem Siebenjahrplan sollen hier 73 000 Wohnungen neu und 5160 durch Ausbau gewonnen werden, so daß, da insgesamt 691 000 Wohnungen neu gebaut und 81 000 durch Ausbau gewonnen werden sollen, Ostberlin mit 10,6 vH bzw. 6,4 vH am gesamten Wohnungsbau beteiligt ist.

In der Stadtplanung selbst ist der Aufbau des sogenannten Berliner Forums mit vorwiegend öffentlichen, meist nicht städtischen Bauten vorgesehen, wofür neben entsprechenden Mitteln der „Republik“ auch Mittel des sogenannten Nationalen Aufbauwerks eingesetzt werden dürften, die ebenfalls nicht im vollem Umfang in Ostberlin

selbst aufgebracht werden. Für die völlige Umgestaltung des Stadtzentrums zwischen Unter den Linden und dem Alexanderplatz wurden bereits verschiedene Entwürfe veröffentlicht, die eine völlige Abkehr von dem Städtebaustil der Stalin-Periode, wie er sich in den bereits bestehenden Teilen der Stalin-Allee manifestiert, erkennen lassen.

Wie vorstehende Ausführungen zeigen, haben 15 Jahre Trennung und sehr unterschiedliche politische und gesellschaftliche Entwicklungen nicht vermocht, die ursprünglichen Ähnlichkeiten in der wirtschaftlichen und finanziellen Struktur der beiden Stadtteile wesentlich zu verwischen. Die Ähnlichkeit ist auf bestimmtem Gebiet sogar stärker geworden, so ist z. B. die Industrieproduktion Westberlins dank besonderer Förderung zur Schaffung neuer Arbeitsplätze seit 1950 schneller gestiegen, als die in Ostberlin, wodurch in der Westberliner Beschäftigtenstruktur die traditionell stärkere Besetzung mit Angehörigen der Dienstleistungsberufe zugunsten der Gütererzeugung zurückgegangen ist. Im übrigen zeigt die Altersstruktur der Berliner Bevölkerung auf beiden Seiten der Sektorengrenze die gleiche ungünstige Zusammensetzung. Während aber Westberlin den Sterbeüberschuß durch Wanderungsgewinn wettmachen konnte, wurde die Bevölkerung Ostberlins durch zusätzlichen Wanderungsverlust als Auswirkung der dortigen politischen Verhältnisse weiter vermindert.

Daß Ostberlin ohne eigene Rohstoffbasis von Zulieferungen ebenso abhängig ist und entsprechenden Absatz außerhalb Berlins suchen muß wie Westberlin, ist selbstverständlich. Für einen exakten Vergleich der finanziellen Situation beider Stadtteile fehlen jedoch wegen der gänzlich anderen Regelungen zur Finanzwirtschaft der öffentlichen Hand die statistischen Voraussetzungen. Bemerkenswert ist aber immerhin, daß im Haushaltsplan des Ostberliner Stadtteils der Ausgabenanteil der „Republik“ über 40 vH der Gesamtausgaben ausmacht, d. h. daß trotz aller sonstigen Verschiedenheiten die Haushaltspläne in der Grundstruktur doch eine gewisse Übereinstimmung zeigen.

³⁾ Die Summe der Spareinlagen je Kopf der Bevölkerung beträgt in Ostberlin nur 80 vH des Gesamtdurchschnitts, der Zuwachs im Jahre 1958 betrug 84 vH. Andererseits lagen die Einzelhandelsumsätze um fast 40 vH höher. Beides steht im engen Zusammenhang mit einer — z. T. aus politischen Gründen — besseren Versorgung Ostberlins mit Konsumgütern.

⁴⁾ Wohndichte 1958 in Ostberlin 2,4 Personen je Wohnung (Mitteldeutschland 3,2 und Westdeutschland einschl. Westberlin 3,5 Personen). Vgl. K. D. Arndt: „Wohnverhältnisse und Wohnungsbedarf in der sowjetischen Besatzungszone“. Sonderhefte des DIW, N.F. Nr. 50, Berlin 1960.

Westberliner Sozialeinkommen 1959

Anders als bei der Entstehungs- und Verwendungsseite des Sozialprodukts werden für die Einkommensrechnung bis jetzt noch keine amtlichen Daten veröffentlicht. Daher wird diese Lücke im makroökonomischen Zahlenwerk Berlins nach wie vor vom DIW durch eigene Berechnungen und Zusammenstellungen zu schließen versucht. Für den Teilbereich der Sozialeinkommen werden im folgenden die Daten für das Jahr 1959 vorgelegt.

Verglichen mit Westdeutschland sind die Aufwendungen für Einkommensübertragungen in Berlin außerordentlich hoch: Je Einwohner ergab sich hier 1959 ein Betrag von 1033 DM, in der Bundesrepublik nur von 631 DM. Dennoch hat die Summe der Sozialeinkommen nach ihrem starken Anstieg bis 1958 im vergangenen Jahre 1959 nur noch wenig zugenommen. Sie überstieg mit 2,3 Mrd. DM das Niveau von 1958 um 4 vH. Zuzüglich der darauf entrichteten direkten

Die öffentlichen Sozialeinkommen in West-Berlin

	1956	1957	1958	1959	Zuwachs 1959 gegen- über 1958
	in Mill. DM				in vH
Sozialversicherungen	743	1 142	1 313	1 387	5,6
Rentenversicherung ¹⁾	575	927	1 053	1 131	7,4
Krankenversicherung	74	113	136	143	5,1
Arbeitslosenversicherung . . .	62	62	83	71	— 14,5
Unfallversicherung und Familienbeihilfen ²⁾ . .	32	40	41	42	2,4
Sonstige öffentl. Haushalte . .	879	912	909	930	2,3
Fürsorge	167	148	141	134	— 5,0
Arbeitslosenhilfe	85	68	43	31	— 27,9
Lastenausgleich ³⁾	80	102	124	163	31,5
Kriegsopferversorgung	153	169	158	152	— 3,8
Entschädigungen ⁴⁾	104	131	118	116	— 1,7
Ruhegelder ⁵⁾	290	294	325	334	2,8
Sozialeinkommen, gesamt . .	1 622	2 054	2 222	2 317	4,3

¹⁾ Für Arbeiter und Angestellte. — ²⁾ Familienbeihilfen: Kindergeld und Unterstützungen nach dem „Mutterschutzgesetz“. — ³⁾ Ohne Darlehen, aber einschl. Hauptentschädigung. — ⁴⁾ Ohne Entschädigungen an Auswärtige. — ⁵⁾ Ohne Steuern.

Steuern und der nach auswärts abfließenden Beträge (Wiedergutmachung) wurde von allen öffentlichen Körperschaften ein Bruttobetrag von 2,7 Mrd. DM verausgabt. Davon mußte West-Berlin die Hälfte aus eigenen Leistungen — Sozialversicherungsbeiträgen und Mitteln aus dem Landeshaushalt — aufbringen; Bund, Lastenausgleichsfonds und Länder beteiligten sich zur anderen Hälfte.

Die geringere Steigerung der gesamten Sozialeinkommen 1959 war das Ergebnis einer im einzelnen sehr unterschiedlichen Entwicklung. Einerseits verminderte sich durch die verbesserte Wirtschaftslage und den damit verbundenen Rückgang der Arbeitslosigkeit der Aufwand der Arbeitslosenhilfe und -versicherung sowie der öffentlichen Fürsorge, andererseits erhöhten sich die Renten der Sozialversicherung und die Leistungen aus dem Lastenausgleichsfonds. Innerhalb des gesamten Sozialaufwands haben sich daher 1959 erhebliche Strukturverschiebungen ergeben. Die Leistungen aller Sozialversicherungsträger sind mit 6 vH viel stärker gestiegen als die zum Teil rückläufigen Ausgaben der sonstigen öffentlichen Haushalte (Gebietskörperschaften und Lastenausgleich). Schon seit der Rentenreform hat die besonders starke Zunahme der Sozialversicherungsrenten zu einer weitgehenden Verlagerung des Schwergewichts geführt: Ab 1957 fließt mehr als die Hälfte der Barleistungen aus den Mitteln der Sozialversicherungen, während vorher die Zahlungen der übrigen öffentlichen Haushalte überwogen hatten. Im Jahre 1959 war der Anteil der Sozialversicherungsträger an den Gesamtausgaben bereits auf 60 vH angestiegen. Den stärksten Zuwachs hatte dabei die Altersversorgung der Arbeiter und Angestellten. An dieser Erhöhung war sowohl die Erweiterung des Kreises der Rentempfänger als auch die Steigerung der individuellen Bezüge beteiligt.

Es erhielten

1958 rund 489 000 Rentner
im Monatsdurchschnitt 160 DM,
1959 rund 518 000 Rentner
im Monatsdurchschnitt 167 DM.

Eine geringere Steigerung ergab sich für die Unfallversicherung und die verschiedenen Familienbeihilfen. Die Gesamtsumme der von allen Versicherungsträgern ausgezahlten Barleistungen belief sich auf 1,4 Mrd. DM. Dem stand ein Beitragsaufkommen in West-Berlin in Höhe von 990 Mill. DM gegenüber, durch das 70 vH der Geldleistungen in West-Berlin gedeckt wurden. Für den verbleibenden Betrag sowie für die nicht unbeträchtlichen Sachleistungen und die Verwaltungskosten waren die Versicherungsträger — wenn man so zurechnen will — auf Bundeszuschüsse sowie auf Zuweisungen im Gemeinlastverfahren angewiesen.

Die Sozialeinkommen aus Mitteln der übrigen öffentlichen Haushalte — Landeshaushalt, Bundeshaushalt und Lastenausgleichsfonds — sind 1959 kaum gestiegen. Hier machte sich wie schon in den vorhergehenden Jahren eine Verringerung des notwendigen Aufwands einzelner Leistungen bemerkbar. So wurden die Fürsorge und die Arbeitslosenhilfe mit zunehmender wirtschaftlicher Gesundung weniger beansprucht. Bei der Kriegsopferversorgung wurde der Aufwand durch die Verringerung des Kreises der Berechtigten kleiner, die beschlossene Aufbesserung der einzelnen Versorgungsrenten tritt erst im Juni dieses Jahres in Kraft und wird sich deshalb erst 1960 durch ein erneutes Ansteigen der Gesamtausgaben bemerkbar machen. Auch die Wiedergutmachungsleistungen in Berlin selbst gingen geringfügig zurück. Lediglich der Lastenausgleich erhöhte sich beträchtlich, allein auf die verstärkt abgewinkelte Hauptentschädigung entfiel ein Mehrbetrag von 15 Mill. DM.

In Zukunft dürfte sich das Schwergewicht der Sozialeinkommen weiter auf die Sozialversicherungsträger verlagern. Die Ansprüche an die öffentlichen Haushalte werden kaum mehr steigen: Die Fürsorge und die Arbeitslosenhilfe werden bei gleichbleibenden wirtschaftlichen Bedingungen zurückgehen. Beim Lastenausgleich werden sich die höheren Leistungen durch die Hauptentschädigung und das Auslaufen der Haushaltshilfe etwa die Waage halten. Schließlich ist bei den Entschädigungszahlungen keine Erhöhung der in Berlin insgesamt anhängigen Ansprüche mehr zu erwarten. Lediglich die Kriegsopferversorgung wird durch die Reform der Rentenbezüge erheblich anwachsen. Dagegen werden aber für die Sozialversicherungsträger — insbesondere für die Rentenversicherung — weitere Mehraufwendungen erfolgen: Der individuelle Rentenbetrag wird sich im Zuge der Anpassung der Renten erhöhen und außerdem läßt die Altersstruktur der Westberliner Bevölkerung erkennen, daß die Zahl der über 65jährigen Personen, die zur Zeit 17 vH der Gesamtbevölkerung ausmacht (Bundesgebiet 10 vH), in den nächsten Jahren noch ansteigen wird.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 u. Bonn, Koblenzer Str. 170.
Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Dr. Gerhard Abeken, Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.

Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2. Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1959										1960					
			März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	
Anzahl der Werkzeuge:			24	26	22,2	25	27	25,9	26	27	24,1	25	24,7	25	27	24	25	
Industr. Auftragseingang (kalendermonatlich) 1) 2)	BRD	1954 = 100	D	161	180	164	180	184	161	191	203	200	193	177	183	o) 209	189	.
Grundstoffindustrie	"	"	"	149	170	156	176	198	165	180	188	188	181	164	172	o) 197	182	.
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	198	195	179	196	203	185	222	234	231	245	226	237	o) 260	233	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"	128	173	155	163	136	120	165	182	175	139	128	126	o) 154	140	.
Ind. Bruttoproduktions- wert 3)	BRD ¹⁹⁾	Mill. DM	S	17457	18704	16958	18659	18906	18304	20432	20962	20462	20768	18677	19265	22063	20301	.
Produktionsindex 4)																		
Industrie insgesamt	BRD	1936 = 100		240	246	252	252	255	237	261	269	286	272	250	256	o) 269	274	279
Bergbau	"	"	"	150	147	150	145	139	138	145	145	157	155	157	152	152	152	155
Energieversorgungsbetr.	"	"	"	391	374	377	371	361	376	406	427	465	471	463	462	439	423	.
Bauhauptgewerbe	"	"	"	223	243	283	270	260	263	275	259	271	226	156	165	232	o) 275	279
Grundstoffe u. Prod.-Güter	"	"	"	223	235	241	246	238	237	251	252	262	247	240	250	o) 267	270	278
Investitionsgüter	"	"	"	321	327	333	337	296	297	349	356	378	375	343	357	o) 373	379	385
Verbrauchsgüter	"	"	"	217	221	219	215	198	208	241	244	260	240	222	227	o) 241	242	243
Nahrungs- u. Genussmittel	"	"	"	210	213	227	224	223	215	218	249	271	248	200	198	o) 208	217	227
Industrieprodukt. W-Berl. 5)	W-B	"	"	136	134	134	130	122	132	147	146	156	149	135	146	153	155	.
Produktion																		
Eisen erz	BRD ¹⁹⁾	1000 t	S	1414	1415	1384	1521	1537	1493	1530	1589	1572	1531	1564	1542	1627	1534	.
Roheisen	"	"	"	1332	1433	1457	1559	1606	1629	1653	1790	1702	1667	2094	2059	2232	o) 2065	2202
Roht Stahl 6)	"	"	"	1823	2151	2006	2232	2320	2295	2315	2476	2391	2231	2771	2776	2982	o) 2659	2856
Walzwerkserzeugnisse	"	"	"	1189	1422	1261	1404	1504	1472	1542	1634	1572	1547	1803	1859	2057	1762	1881
Personenkraftwagen	BRD ¹⁹⁾	Anzahl	S	103159	121264	99509	120619	87668	100024	131177	134797	124636	126657	128112	135294	156158	135976	151302
Lastkraftwagen	"	"	"	16265	19042	15414	18116	15738	16323	18946	19290	18480	17979	18201	18454	20636	17653	19645
Kupfer (Elektrolyt)	BRD ¹⁹⁾	t	S	18464	17986	18377	17096	16885	16817	16396	18274	17790	19169	18717	17581	20142	18960	20655
Blei (Hüttenblei insgesamt)	"	"	"	15924	15550	16083	16446	14861	13840	16124	16393	16166	17895	17621	16245	17911	17420	18415
Zink (roh)	"	"	"	15717	14902	15089	14683	14810	15046	14847	15480	15140	15727	15793	14970	16024	15316	15556
Steinkohle 7)	BRD ¹⁹⁾	1000 t	S	10498	10931	9710	10222	10253	9725	10285	10648	10601	10989	12284	11721	12779	o) 11417	11944
Koks 8)	"	"	"	3243	3092	3237	3161	3217	3181	3089	3215	3147	3268	3804	3571	3742	3604	.
Steinkohlenbriketts	"	"	"	186	338	381	398	397	469	548	483	447	394	448	296	222	412	.
Braunkohle	"	"	"	7394	7471	6874	7452	7767	7627	7939	8529	8337	8492	8434	8004	8236	7420	7775
Braunkohlenbriketts	"	"	"	1198	1266	1110	1281	1367	1255	1274	1334	1201	1249	1272	1224	1323	1132	.
Stromerzeugung 9)	BRD ¹⁹⁾	Mill. kWh	S	8154	7964	7501	7691	7896	8133	8598	9511	9570	9915	10079	9636	9971	8850	.
Gaserzeugung 10)	"	Mill. cbm	"	1728	1641	1701	1662	1685	1670	1633	1714	1704	1778	2036	1923	1996	.	.
Erdölförderung	"	1000 t	"	419,1	416,6	435,6	425,5	445,7	444,7	430,3	443,0	431,4	450,6	446,4	420,8	458,9	o) 456,8	476,0
Zeitungsdruckpapier	BRD ¹⁹⁾	1000 t	S	18,9	20,7	18,4	20,9	21,4	20,3	20,4	22,2	20,7	19,1	17,9	19,8	20,8	17,6	19,8
Papier und Pappe (ohne Zeitungsdruckpapier)	"	"	"	213,6	243,4	209,2	238,4	251,1	244,3	247,9	263,0	248,4	232,2	253,2	253,1	o) 277,0	237,6	.
Hütten- u. Walzwerksein- richtungen	BRD ¹⁹⁾	t	S	8412	8793	8635	10688	10072	7500	11056	6972	6951	10183	11548	7583	o) 11089	8385	.
Masch. u. Präzisionswerkz.	"	"	"	2252	3000	2600	3598	2941	2474	3018	3523	2750	3319	2462	2960	o) 3253	2919	.
Lufttechn. Anl. u. Ventilator	"	"	"	5599	6064	4697	5644	6426	5895	7163	7193	6844	9004	6280	6431	o) 7035	6597	.
Masch. für d. Bauwirtschaft	"	"	"	16381	17907	16753	19019	18464	17043	18547	17777	16946	17468	13746	17714	22905	o) 21395	22060
Baustoffmaschinen	"	"	"	6232	6259	5803	7189	6428	5632	5765	7035	7203	8187	6195	7790	o) 9169	9104	.
Büromaschinen	"	"	"	1321	1518	1269	1422	1297	1172	1549	1626	1623	1674	1466	1629	o) 1830	1726	.
Textilmaschinen	"	"	"	6168	6146	5999	6210	6019	5726	6713	7174	7120	8020	6415	6931	o) 7855	6635	.
Akkumulatoren u. -batterien	BRD ¹⁹⁾	t	S	5871	6625	5694	6467	6179	6058	7398	7443	7064	7336	7329	7043	o) 8001	7080	.
Isolierte Drähte u. Leitungen	"	"	"	11152	11651	10122	11818	12118	11495	12938	13355	13312	13014	12727	13508	o) 14874	13383	.
Kabel	"	"	"	12967	15143	13201	15071	15748	15249	16749	17626	15684	15970	13916	15328	o) 16668	15441	.
Elektr. Glühlampen	"	1000 Stck.	"	6544	7405	5213	6675	5398	4996	6812	7283	7291	6889	6505	6919	o) 7536	6653	.
Rundfunkempfangsgeräte	"	"	"	262	283	254	297	233	237	308	340	341	309	297	318	o) 319	319	331
Fernsehempfangsgeräte	"	"	"	114	130	123	146	114	128	169	195	199	185	161	151	o) 185	167	.
Geräte u. Einrichtung der Drahtfernmeldetechnik	"	t	"	1027	1020	1063	1062	1219	1186	1199	1377	1328	1277	1213	1235	o) 1257	1380	.
Mikroskope u. Mikrogeräte	BRD ¹⁹⁾	Stck.	S	4022	5328	10897	12102	10820	11048	9488	4541	10414	10080	3925	4292	o) 3815	4773	.
Armbanduhren	"	1000 Stck.	"	576	559	452	519	568	546	730	846	848	736	530	559	o) 681	590	.
Schwefelsäure 11) (SO ₃ -Inh.)	BRD ¹⁹⁾	1000 t	S	206,0	197,0	204,0	194,0	197,0	201,0	197,0	205,0	205,0	212,0	218,0	205,0	o) 220,0	213,0	213,0
Soda (Na ₂ CO ₃)	"	"	"	77,2	79,0	80,0	77,0	78,9	86,5	87,5	92,3	93,0	96,2	96,3	87,2	93,4	90,7	93,3
Chlor	"	"	"	49,0	48,2	50,1	48,2	51,5	51,7	50,0	51,9	49,6	53,2	52,4	49,7	o) 53,2	52,6	.
Stickstoffdüngem. (N-Inh.)	"	"	"	89,4	82,0	82,1	77,9	82,7	85,6	83,2	86,1	80,4	89,3	93,4	88,9	85,4	o) 87,5	92,3
Phosphor (P ₂ O ₅ -Inh.)	"	"	"	55,7	58,0	54,5	58,6	61,7	59,0	61,5	66,6	59,2	60,8	69,7	64,3	67,9	o) 65,4	70,5
Kammgarne, Streichgarne 12)	BRD ¹⁹⁾	t	S	48342	9452	7647	9674	9871	9397	10347	10811	10295	9935	9485	9824	10934	o) 9526	10050
Baumwollgarne	"	t	"	30568	34720	28290	35222	31685	29139	36818	37800	35646						

Gegenstand			Einheit +)		1958		1959								1960				
					Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
Anzahl der Werktage:					24	25	26	24	24	26	23	27	24	25	25	25	27	24	25
Industrie¹⁾																			
Auftragseingang (kalendermon.)	1952 = 100	S	220	218	184	198	222	225	242	266	276	265	251	259	293	290	.	.	.
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	187	232	182	221	232	230	233	250	255	283	274	290	308	327	.	.	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	274	199	188	167	207	220	256	292	311	238	219	213	270	235	.	.	.
Umsatz:	Mill. DM	"	629,2	619,8	545,3	586,8	632,9	670,3	603,4	787,9	740,0	744,4	634,0	688,5	810,8	734,4	771,7	.	.
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	330,1	342,3	287,3	310,0	317,9	333,4	312,2	363,5	366,3	395,7	315,9	332,2	389,4	356,4	386,3	.	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	299,1	277,5	258,0	276,8	315,0	336,9	291,2	424,4	373,7	348,7	318,1	356,3	421,4	378,0	385,3	.	.
Beschäftigung	1000	"	282,8	277,8	278,1	278,8	279,9	284,7	285,5	295,8	295,7	291,0	291,9	294,7	296,7	299,8	301,2	.	.
Lohn je Arbeiterstunde	DM	"	2,16	2,33	2,16	2,11	2,24	2,17	2,51	2,22	2,35	2,48	2,29	2,21	2,21	2,41	2,51	.	.
Produktion ²⁾	1936 = 100	"	138	131	120	130	136	134	134	146	156	149	135	146	153	155	.	.	.
dar. Energie	"	"	352	365	369	370	337	325	295	355	382	403	395	401	382	348	.	.	.
Verarbeitende Industrie ³⁾	"	"	132	125	114	127	133	130	132	142	152	145	131	144	151	153	155	.	.
dav. Produktionsmittelind.	"	"	118	119	103	115	117	112	117	116	131	134	114	127	130	134	137	.	.
dar. Steine und Erden	"	"	247	188	223	235	268	256	291	300	282	239	230	238	284	280	284	.	.
Eisen, Stahl, Gießereien	"	"	203	158	193	219	224	210	219	237	260	252	287	259	302	282	269	.	.
NE-Metalle	"	"	40	40	37	40	49	49	56	63	57	51	51	58	66	77	77	.	.
Stahl- und Eisenbau	"	"	147	158	142	154	143	121	149	157	176	170	136	134	131	118	134	.	.
Maschinenbau	"	"	98	102	74	78	88	78	91	88	105	111	84	96	104	110	106	.	.
Fahrzeugbau	"	"	75	75	62	70	75	72	87	83	102	91	84	77	93	99	109	.	.
Elektrotechnik	"	"	154	155	138	154	151	151	149	145	163	171	145	172	166	170	176	.	.
Feinmechanik u. Optik	"	"	72	74	61	80	89	76	66	60	77	86	66	64	77	85	92	.	.
Eisen-, Blech-, Metallw.	"	"	60	57	58	66	68	68	65	70	78	76	75	70	79	80	82	.	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	160	138	134	152	164	166	161	192	192	167	164	179	192	191	189	.	.
dar. Chemie	"	"	196	190	182	201	220	228	236	227	251	226	232	223	232	242	252	.	.
Holzverarbeitung	"	"	107	94	79	85	94	90	96	106	116	105	88	86	104	99	103	.	.
Papier	"	"	175	158	139	154	155	158	146	168	178	177	161	166	180	167	175	.	.
Druck	"	"	61	63	47	51	56	52	52	53	60	64	54	51	58	61	57	.	.
Leder und Textil	"	"	164	144	136	139	148	138	142	202	223	189	183	182	202	182	180	.	.
Bekleidung	"	"	200	122	168	227	245	241	195	280	210	125	166	222	246	237	204	.	.
Nahrungs- u. Genußm.	"	"	231	228	194	201	215	232	246	289	317	306	273	296	308	308	326	.	.
Baugewerbe⁴⁾																			
Beschäftigte	Anzahl	E	52712	45716	36429	36701	42806	45768	46529	48860	47688	38108	36370	37466	41945	44408	.	.	.
Tagewerke, insgesamt	1000	S	1043	916	687	591	782	904	879	1000	955	747	603	526	743	866	.	.	.
dar. Wohnungsbau	"	"	482	399	280	240	323	405	401	472	451	332	262	233	321	412	.	.	.
Index der Bauproduktion ⁵⁾																			
einschl. Entrümmung	1936 = 100	"	74	61	42	39	60	66	74	72	77	53	41	36	55	75	.	.	.
ausschl.	"	"	73	58	41	38	58	64	72	71	75	52	40	35	54	73	.	.	.
Umsatz in DM-West	1000 DM	"	69455	71789	49671	43081	49744	55624	57998	72665	69182	69146	50709	40431	48985	55827	.	.	.
Warenverkehr																			
Bezüge aus Westdeutschland ⁶⁾	Mill. DM	S	566,9	483,6	476,2	488,1	623,2	750,9	709,9	628,3	615,9	552,2	521,0	552,0	631,9	564,6	616,1	.	.
Lieferungen nach	"	"	435,6	387,7	375,8	391,4	426,1	459,5	420,3	541,3	517,8	501,1	473,7	499,6	577,2	483,0	563,7	.	.
Wert der Ursprungsbescheinig. ⁷⁾	"	"	421,4	404,1	389,3	378,3	441,8	464,5	418,2	582,3	546,4	516,5	453,9	500,8	562,9	535,5	536,4	.	.
Export	"	"	82,6	100,8	96,2	94,3	77,3	95,3	94,1	109,8	97,0	118,9	81,4	86,0	102,0	87,9	99,1	.	.
Gütereingang, insgesamt	1000 t	S	673,5	592,0	502,4	472,7	739,7	967,8	803,0	688,2	693,6	604,9	535,7	524,7	753,5	712,5	.	.	.
Eisenbahn	"	"	210,7	165,4	164,8	155,5	191,8	236,4	204,1	247,0	223,1	212,9	205,6	221,7	190,2	180,4	.	.	.
Straße	"	"	234,7	201,2	196,2	203,5	267,1	306,8	266,2	289,0	256,2	225,9	215,5	226,5	251,6	210,7	.	.	.
Binnenschifffahrt	"	"	228,1	225,4	141,4	113,7	280,8	424,6	332,7	152,2	214,9	166,1	114,6	76,5	311,7	321,4	.	.	.
Güteraussgang, insgesamt	"	"	126,9	111,9	107,4	103,2	135,2	136,6	123,5	154,9	142,5	129,1	112,1	114,9	165,4	129,0	.	.	.
Eisenbahn	"	"	22,2	18,3	18,7	19,2	19,9	20,4	20,3	26,9	20,2	20,4	20,2	20,2	22,3	17,5	.	.	.
Straße	"	"	72,5	62,0	62,6	67,3	73,0	82,8	73,2	91,1	85,1	75,3	77,6	89,0	87,6	72,7	.	.	.
Binnenschifffahrt	"	"	31,6	30,9	25,6	16,2	41,6	32,6	29,3	36,3	36,7	32,7	13,8	6,3	54,9	38,2	.	.	.
Lufracht	"	"	0,6	0,7	0,5	0,5	0,7	0,8	0,7	0,6	0,5	0,7	0,5	0,4	0,6	0,6	.	.	.
Arbeitsmarkt																			
Erwerbstätige, insgesamt ⁸⁾	1000	E	1043	1023	1009	1014	1024	1034	1039	1052	1048	1026	1018	1023	1034	1043	.	.	.
Selbst- u. mithelf. Fam.-Angeh.	"	"	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	.	.
Arbeitnehmer ⁹⁾	"	"	905	885	871	876	886	896	901	914	910	888	880	885	896	905	.	.	.
Arbeitslose, insgesamt ¹⁰⁾	"	"	72	92	95	90	74	66	61	38	43	69	57	52	41	36	31	.	.
in vH d. Arbeitnehmer	vH	"	7	9	10	9	8	7	6	4	5	7	6	6	4	4	3	.	.
Sozialeinkommen																			
dar. Renten ¹¹⁾	Mill. DM	S	88,3	88,8	88,0	87,7	90,4	94,2	96,0	96,8	98,2	95,3	94,7	96,1	95,7	100,2	.	.	.
Alu und Alfu	"	"	9,5	12,7	15,1	14,7	14,1	11,2	9,2	6,1	6,1	10,4	11,4	10,0	10,6	6,3	.	.	.
Lebenshaltungskosten																			
dar. Ernährung	1950 = 100	D	117,9	118,1	118,5	118,3	118,2	117,6	117,8	120,7	121,3	121,0	120,9	120,7	120,4	121,3	121,7	.	.
Hausrat	"	"	123,8	124,4	125,1	124,8	124,5	123,3											

Gegenstand	Einheit †)		1958	1959	1958			1959						1960		
					Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Bevölkerung¹⁾																
Geburtenüberschuß, absolut	Anzahl	S	50888	61988	5778	4964	4058	3753	5337	3289	4532	4084	2082	2956	1286	— 720
„ je 1000 d. Bevölkerg.	Jahresbasis		2,9	3,6	4,0	3,5	2,8	2,6	4,1	2,3	3,1	2,9	1,5	2,0	0,9	— 0,5
Flüchtlingsbewegung²⁾																
Geprüfte Notaufnahmeanträge																
in West-Berlin	Anzahl	S	100483	67476	11040	6770	4275	6459	4263	4738	6396	4494	4153	5087	4689	7011
„ Uelzen	„	„	76027	50020	6630	6104	4653	4665	4282	3841	4456	4203	3202	2968	3044	3679
„ Gießen	„	„	48371	30151	4335	2942	2432	2817	2318	2136	2531	2480	2075	2223	2120	2308
Aufgenomm. Flüchtlinge, insges.	„	„	215056	137437	20883	15265	10815	13062	10202	10093	12232	10317	8759	9547	9229	12315
dar. in West-Berlin	„	„	93999	60514	10305	6374	3954	5764	3738	4258	5631	3993	3723	4552	4287	6541
Aus West-Berlin ausgeflogen	„	„	88620	66212	10309	6793	5416	5646	4208	4541	6132	4518	3751	4634	4206	6371
dar. Jugendliche ³⁾	„	„	15833	16309	1353	1095	850	1039	1021	1086	1723	1138	842	1080	1035	1475
Industrie^{1) 4)}																
Bruttoproduktion (o. Bauleistg.) ⁵⁾	Mill. DM-Ost	S	58474	65840	5268	5320	5439	4927	4880	5271	5790	5821	5867	5211	5424	6210
dar. halbstaatl. Betriebe			•	•	10,9	10,7	1,2	6,5	6,5	•	6,7	•	6,4	6,4	6,8	6,7
„ private Betriebe			•	•	•	•	•	•	•	•	4,9	•	5,1	4,3	4,5	4,2
Produkt. ausgewähl. Erzeugnisse																
Elektroenergie	Mill. kWh		34874	37236	3104	3142	3258	3300	2938	3046	3295	3336	3470	3431	3293	3423
Rohbraunkohle	Mill. t		215,0	214,8	18,5	18,2	18,3	18,6	17,0	18,9	17,9	17,9	18,5	18,3	17,9	19,2
Braunkohlenbriketts	1000 t	S	54008	54048	4692	4483	4517	4613	4192	4766	4509	4377	4552	4436	4351	4735
Roheisen	„	„	1774,9	1898,4	159,0	151,7	162,3	156,9	145,1	160,9	170,8	149,9	157,6	167,5	161,5	160,4
Rohstahl in Blöcken	„	„	3043,0	3207,5	263,7	295,5	278,2	271,3	248,2	275,1	267,4	268,3	275,2	264,2	268,3	292,4
Walzstahl, warmgewalzt	„	„	2264,8	2487,4	198,9	200,2	192,5	210,8	194,3	212,9	210,2	215,5	214,7	177,2	186,5	221,3
Schwefelsäure	1000 t SO ₃	„	530,9	562,3	44,7	42,9	46,9	46,0	42,7	47,7	49,0	46,8	51,8	48,5	43,3	48,3
Kalziumcarbid	1000 t	„	830,7	887,5	73,7	71,8	72,6	73,6	67,6	74,4	77,7	72,8	73,9	76,3	74,8	77,1
Stickstoffdünger	1000 t N	„	320,0	329,2	27,2	28,2	25,9	27,4	25,7	29,2	29,2	26,5	29,5	28,4	27,1	30,4
Phosphordünger	1000 t P ₂ O ₅	„	136,3	138,8	11,4	13,2	12,0	12,3	10,4	12,6	8,6	9,8	7,8	11,5	14,9	16,9
Synthetischer Kautschuk	t	„	83839	85202	7286	6352	7223	7172	6390	7555	7483	7198	6569	6794	6930	7472
Zement	1000 t	„	3558	4204,7	324,4	308,9	297,1	286,8	272,0	326,8	408,9	395,4	382,2	387,5	348,7	426,0
Kühlschränke	Stück	„	53398	86545	5665	5216	5874	5195	5629	4926	8995	8391	10157	7298	8153	9894
Fernsempfänger	„	„	180038	289736	18147	17968	14759	18179	17965	18804	29406	31394	32601	25010	28237	35195
Baumwollgewebe	Mill. qm	„	217,1	240,6	19,1	20,1	22,0	18,5	18,5	19,4	20,3	20,2	21,6	17,2	19,8	23,2
Zellstoff aller Sorten	1000 t atro	„	325,0	337,0	28,6	27,9	27,9	29,1	26,5	28,9	28,8	28,7	27,8	26,8	26,7	28,8
Papier aller Sorten	1000 t	„	487,3	515,0	43,4	42,5	42,1	44,1	42,0	42,4	41,7	45,0	42,4	43,4	43,8	48,5
Karton und Pappe	„	„	246,2	259,1	20,8	20,7	20,1	21,7	20,3	20,8	21,4	21,5	20,7	20,7	22,4	24,2
Margarine	„	„	181,4	174,0	15,9	15,6	14,1	12,1	11,0	13,0	17,3	20,8	15,2	10,1	13,4	16,3
Bau (ohne Bauhandwerk)¹⁾																
Bauarbeiter ⁷⁾	1000	D	214,5	233,3	219,2	219,5	219,6	226,8	230,0	231,0	235,5	236,5	235,2	229,0	228,0	229,3
Landwirtschaft¹⁾																
Landwirtsch. Produktionsg. (LPG)	Anzahl	E	9637	10465	•	•	9637	•	•	9529	9910	10132	10465	10152	10817	16479
Mitglieder	„	„	352938	448239	•	•	352938	•	•	378162	427426	435365	448239	461865	498462	744817
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1000 ha	„	2386,0	2896,9	•	•	2386,0	•	•	2520,6	2736,0	2794,3	2896,9	2983,4	3184,9	4737,5
Anteil a. d. ges. landw. Nutzfl. ⁸⁾	vH	„	36,9	45,1	•	•	36,9	•	•	39,1	42,4	43,3	45,1	46,3	49,4	73,5
Verkehr¹⁾																
Gütertransportmenge, insges.	Mill. t	S	469,2	501,3	43,3	42,7	41,1	38,0	35,3	40,4	45,1	43,6	41,3	35,9	37,3	42,6
dar. Anteil Reichsbahn	vH	„	48,4	45,7	48,5	48,2	48,7	48,2	47,6	48,8	44,8	46,1	46,5	48,5	48,3	47,4
„ Kraftwagen	„	„	48,3	51,1	47,8	48,0	47,7	49,2	50,4	48,0	51,2	50,5	50,8	49,6	50,4	49,8
Gütertransportleistung, insges.	Mill. tkm	S	40384	47743	3640	3822	3890	3569	3597	3861	4241	3946	4028	3802	3616	4249
davon Anteil Reichsbahn ⁹⁾	vH	„	74,5	66,4	74,6	69,5	68,3	68,6	66,9	70,7	65,9	69,2	69,7	63,7	70,3	65,9
„ Binnenschifffahrt ¹⁰⁾	„	„	6,0	5,0	6,4	6,1	6,5	4,8	2,9	6,2	4,2	5,5	3,2	2,4	1,5	4,5
„ Seeschifffahrt	„	„	9,2	19,0	8,7	14,5	15,9	17,3	21,4	14,3	20,0	15,1	17,2	8,9	9,8	9,3
„ Kraftwagen	„	„	10,3	9,6	10,3	9,9	9,3	9,3	8,8	8,8	9,8	10,2	9,9	25,0	18,4	20,3
Einzelhandel¹⁾																
Einzelhandelsumsatz, insges.	Mill. DM-Ost	S	38169	41958	3451	3545	4440	•	•	•	3830	3760	4654	3016	3140	3603
dav. Nahrungs- u. Genussmittel	vH	„	56,9	56,5	•	•	•	•	•	•	56,4	52,9	52,6	58,3	57,3	56,0
Industriewaren	„	„	43,1	43,5	•	•	•	•	•	•	43,6	47,1	47,4	41,7	42,7	44,0
Umsatzanteil HO ¹¹⁾	„	„	42,3	43,6	43,7	43,9	43,6	•	•	•	43,7	44,4	44,7	41,5	43,8	44,2
„ Konsum	„	„	30,7	31,7	31,4	31,3	31,7	•	•	•	32,4	31,9	32,3	30,1	28,5	32,3
„ Priv. Einzelhandel	„	„	27,0	24,7	24,9	24,8	24,7	•	•	•	23,9	23,7	23,0	28,4	27,7	29,5
Interzonenhandel¹²⁾																
Bezüge aus dem Währungs-	1000 VE ¹³⁾	S	800360	1078564	62848	70676	97097	69748	90413	150401	96992	68218	121221	79276	61332	74079
gebiet der DM-West	„	„	732003	1007718	57573	65196	90079	60654	86819	147080	87650	62530	114339	73289	56152	68639
a) aus Westdeutschland	„	„	58648	64988	2487	5247	7986	2539	3990	8800	2764	2728	14246	1062	3499	9129
dar. Nahrungsmittel ¹³⁾	„	„	90346	109877	6226	6490	23071	4196	6620	5362	10418	7187	21648	4608	6260	4808
„ Maschinen	„	„	148452	221080	6568	13447	11705	22493	24759	35662	15708	11133	21659	9910	9813	12942
„ Eisen und Stahl	„	„	93016	125446	8029	11936	6564	8594	10935	8326	14028	8051	10891	7616	7463	12462
„ Chemische Erzeugnisse	„	„	68357	70846	5275	5480	7018	9094	3594	3321	9342	5688	6882	5987	5180	5440
b) aus West-Berlin	„	„	18329	20590	999	742	2228	3177	566	545	3377	1689	2821	2418	1446	921
dar. Elektrotechn. Erzeugnisse	„	„	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Lieferungen in das Währungs-	„	„	8													